

Barmherziger Samariter als Wegweiser

Diakoniestation feiert 40-jähriges Bestehen – Bindeglied zwischen Linden und Leihgestern

Linden (twi). Bereits 2021 konnte der Förderverein Soziale Dienste Linden sein 40-jähriges Bestehen nicht feiern. In 2022 wird die Diakoniestation 40 Jahre alt, ob dann sogar gemeinsam 80 Jahre gefeiert werden oder aber auch erneut die Corona-Pandemie eine Feier verhindert, wird sich zeigen. Dabei vollzieht sich in diesem Jahr auch ein Wechsel an der Spitze der Diakoniestation Linden.

Am 1. Januar 1982 fiel der Startschuss

Doch zunächst einmal zurück zu den Anfängen. 1981 wurde der Förderverein Soziale Dienste Linden mit dem Ziel gegründet, den Aufbau und den Betrieb einer Sozialstation für häusliche Pflege in Linden zu fördern. Mit dem Förderverein und der Stadt Linden im Rücken gründeten die beiden evangelischen Kirchengemeinden Großen-Linden und Leihgestern noch 1981 einen Trägerverband. Am 1. Januar 1982 nahm die Evangelische Sozialstation Linden ihre Arbeit auf. Was mit einer Stelle begann, hat sich stets weiterentwickelt und wuchs über die Pflegedienstleiterinnen Alice Müller, Eva Steinmetz, Christina Pötter, Gabriele Keiner und Debora Schaab-Schieferstein auf fast 20 Kräfte für Pflege, Beratung und hauswirtschaftliche Dienste an.

Ein Ziel der Gründung war die Bestrebung des damaligen Bürgermeisters Dr. Ulrich Lenz, dass die Diakoniestation



Die Diakoniestation Linden besteht nun seit vier Jahrzehnten. Mit einer Stelle wurde damals begonnen, mittlerweile sind rund 20 Kräfte im Einsatz. Seit 2009 ist die ursprünglich ehrenamtliche Einrichtung eine gemeinnützige GmbH. Archivfoto: Wißner

leihung des »Diakoniesiegel Pflege«. Als Vorsitzender des Fördervereins Soziale Dienste Linden wirkt Lenz weiterhin an verantwortlicher Stelle mit. »Helfen mit Herz ist in Linden kein leeres Wort« lautet jener Slogan, den der ehemalige Leihgesterner Gemeindepfarrer Dr. Walter Bujard prägte, der bis Ende 2008 ehrenamtlich die Geschicke der Diakoniestation führte. Am 1. Januar 2009 mit der Einbindung in eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) endete die ehrenamt-

thias Barho auch die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum zum Ausdruck gebracht wurde, fungiert Barho doch auch als Geschäftsführer des Seniorenzentrumsbetreibers, der Gesellschaft für diakonische Altenhilfe Gießen und Linden. Designierter Nachfolger des zum 1. Januar in die passive Phase der Altersteilzeit gewechselten Barho wird Tim Schröder, der Barho auch als designierter kaufmännischer Geschäftsführer des Johannes-

Einrichtung eine gemeinnützige GmbH. Archivfoto: Wißner

führung. Alleiniger Geschäftsführer der gGmbH ist der Zweckverband »Lindener Diakonie«. Der Zweckverband wird getragen von den beiden Lindener evangelischen Kirchengemeinden Großen-Linden und Leihgestern. Die Diakoniestation Linden (DSL) ist Mitglied des Diakonischen Werkes Hessen und Nassau. Das Leitbild der Diakoniestation Linden wurde gemeinsam mit den Mitarbeitern erarbeitet. Zur kirchlich-diakonischen Verantwortung tritt der Auf-

fachkräfte, Pflegehilfskräfte, Hauswirtschaftlerinnen und Verwaltungsfachkräfte, welche durch qualifizierte Aushilfen sowie ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt werden. Es erfolgte zu Beginn ein stufenweiser Ausbau der Diakoniestation seit 1994 mit Hospizgruppe, Betreuung Demenzkranker, Generationenbrücke und weit verzweigtem Betreuungsnetz. Zwischenzeitliche Turbulenzen und der erfolgte Leitungswechsel im vergangenen Jahr, verbunden mit

Diakoniegottesdienste und damit verbunden offizielle Einführungen wie auch Verabschiedungen waren zwei Jahre lang nicht möglich. Im März vergangenen Jahres vollzog sich so ein Wechsel in der Pflegedienstleitung. Seitdem leiten Schaab-Schieferstein und als Stellvertreterin Simone Wick die DSL, die aktuell fast 100 Patienten betreut. Und dies »sehr gut«, wie die im März vergangenen Jahres erfolgte Prüfung des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ausweist. Mit ein Grund für diese ausgezeichneten Prüfergebnisse dürfte auch der Hinweis der DSL sein, dass es den Mitarbeitern neben der Pflege wichtig ist, auch Zeit zu haben, um zuzuhören, zu trösten, Mut zuzusprechen und Sterbende und Trauernde zu begleiten. Seit jeher werden Dienste unabhängig von der ethnischen, kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen/sozialen Zugehörigkeit erbracht. »Die Beispielgeschichte vom barmherzigen Samariter ist uns Wegweiser für diakonisches Handeln. Sie macht uns deutlich, was unser spezieller Auftrag ist: Zu helfen, zu heilen, Leiden zu lindern, zu begleiten und sich Zeit zu nehmen. Niemand soll von dieser Versorgung ausgeschlossen werden. Als Diakoniestation erfüllen wir diesen Auftrag. Der einzelne Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven haben die

Diakoniegottesdienste und damit verbunden offizielle Einführungen wie auch Verabschiedungen waren zwei Jahre lang nicht möglich. Im März vergangenen Jahres vollzog sich so ein Wechsel in der Pflegedienstleitung. Seitdem leiten Schaab-Schieferstein und als Stellvertreterin Simone Wick die DSL, die aktuell fast 100 Patienten betreut. Und dies »sehr gut«, wie die im März vergangenen Jahres erfolgte Prüfung des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ausweist.

Mit ein Grund für diese ausgezeichneten Prüfergebnisse dürfte auch der Hinweis der DSL sein, dass es den Mitarbeitern neben der Pflege wichtig ist, auch Zeit zu haben, um zuzuhören, zu trösten, Mut zuzusprechen und Sterbende und Trauernde zu begleiten. Seit jeher werden Dienste unabhängig von der ethnischen, kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen/sozialen Zugehörigkeit erbracht.

»Die Beispielgeschichte vom barmherzigen Samariter ist uns Wegweiser für diakonisches Handeln. Sie macht uns deutlich, was unser spezieller Auftrag ist: Zu helfen, zu heilen, Leiden zu lindern, zu begleiten und sich Zeit zu nehmen. Niemand soll von dieser Versorgung ausgeschlossen werden. Als Diakoniestation erfüllen wir diesen Auftrag. Der einzelne Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven haben die